



Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Schulsport und Schulentwicklung

Von Daten zu Taten - SEIS als Motor für Schulentwicklung

6. Februar 2009 in Eupen

Prof. Dr. Claus Buhren



Worum geht's?

Die Inhalte im Überblick

- SEIS – Qualitätsverständnis 2008
- Ziele und Aufbau von SEIS
- Schulbericht und Datenvergleich
- Maßnahmeplanung
- SEIS - Ergebnisse 2008
- Wirkungen und Korrelationen
- Abschließende Hinweise





Ziele der Selbstevaluation mit SEIS

- Das Instrument SEIS dient der standardisierten Selbstevaluation von Schulen; es versteht sich auch als **Steuerungsinstrument** für Schulleitungen und Kollegien.
- Im Mittelpunkt steht die **Qualitätsentwicklung** von Schulen.
- Das Instrument soll helfen, den Schulentwicklungsprozess **effizient, systemisch und nachhaltig** zu gestalten.
- Das Instrument soll die **Entscheidungsgrundlage für die Planung** des Schulentwicklungsprozesses liefern und Hinweise für einen **gezielten Erfahrungsaustausch** geben.

Vergleiche geben Impulse

Mit SEIS haben die Schulen die Möglichkeit, die Ergebnisse der Datenerhebung unterschiedlich zu vergleichen und einzuordnen:

1. Vergleich der **verschiedenen Sichtweisen der Beteiligten** (Schüler/Eltern/Lehrer/Mitarbeiter) auf die Schule als Ganzes.
2. Vergleich der schuleigenen Ergebnisse mit denen von schulischen **Referenzgruppen** (z. B. gleicher Klassenstufe und Schulform) zur besseren Einordnung: Relativierung von „Stärken“ und „Schwächen“.
3. Vergleich der eigenen Ergebnisse **aus verschiedenen Erhebungen**: im Entwicklungsbericht Identifikation von Veränderungen und Trends.

Das gemeinsame Qualitätsverständnis

Phase 1

Gemeinsames Qualitätsverständnis

- ▼ Diskussion des Qualitätsrahmens
- ▼ Bezug zum Schulprogramm
- ▼ Organisation der Arbeitsprozesse

Gemeinsame Datenerhebung

- ▼ Planung und Vorbereitung der Umfrage
- ▼ Befragung aller Beteiligten
- ▼ Dokumentation zusätzlicher Schuldaten (SLEF)

Interpretation des Schulberichts

- ▼ Softwaregestützte Berichterstellung
- ▼ Kommentierung der Berichte (optional)
- ▼ Interpretation der Daten
- ▼ Ermittlung von Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten

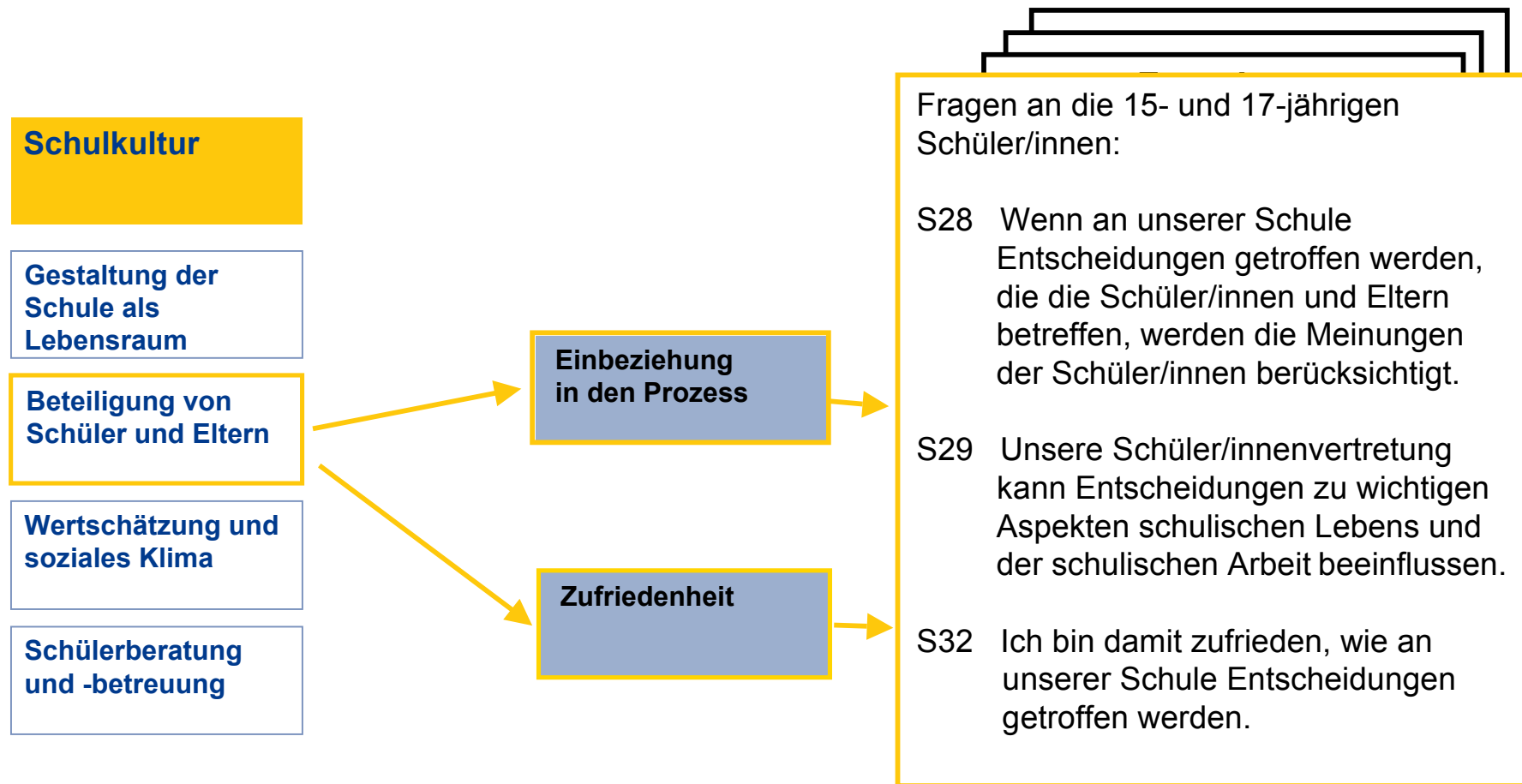
Datengestützte Schulentwicklung

- ▼ Festlegen der Handlungsfelder
- ▼ Austausch mit anderen Schulen
- ▼ Planen und Durchführen der Maßnahmen
- ▼ Reflexion des gesamten Entwicklungsprozesses

Das SEIS-Qualitätsverständnis 2008

Ergebnisse	Lernen & Lehren	Schulkultur	Führung und Schulmanagement	Professionalität der Lehrkräfte	Ziele & Strategien der Qualitätsentwicklung
46	52	38	31	19	24
Personale Kompetenz 10	Schulinternes Curriculum 6	Gestaltung der Schule als Lebensraum 9	Führungsverantwortung der Schulleitung 6	Zielgerichtete Personalentwicklung und Qualifizierung 7	Schulprogramm 7
Fachkompetenz 7	Schülerunterstützung und -förderung 8	Wertschätzung und soziales Klima in der Schule und in den Klassen 10	Schulleitung und Qualitätsmanagement 5	Personaleinsatz 6	Evaluation 5
Lern- und Methodenkompetenz 8	Fachliche und didaktische Gestaltung von Lernen im Unterricht 9	Schülerberatung und -betreuung 6	Verwaltung und Ressourcenmanagement 6	Kooperation 6	Planung, Umsetzung und Dokumentation 6
Praktische Handlungskompetenz 9	Selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen 9	Beteiligung von Schülern und Eltern 6	Unterrichtsorganisation 7		Eigenverantwortung und Innovation 6
Schullaufbahn und weiterer Bildungsweg 7	Gestaltung von Beziehungen, Lernzeit und Lernumgebung 10	Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern 7	Arbeitsbedingungen 7		
Zufriedenheit mit der Schule als Ganzem 5	Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung 10				

Operationalisierung des Qualitätsverständnisses - Beispiel



Gemeinsame Datenerhebung

Phase 2

Gemeinsames Qualitätsverständnis

- ▼ Diskussion des Qualitätsrahmens
- ▼ Bezug zum Schulprogramm
- ▼ Organisation der Arbeitsprozesse

Gemeinsame Datenerhebung

- ▼ Planung und Vorbereitung der Umfrage
- ▼ Befragung aller Beteiligten
- ▼ Dokumentation zusätzlicher Schuldaten (SLEF)

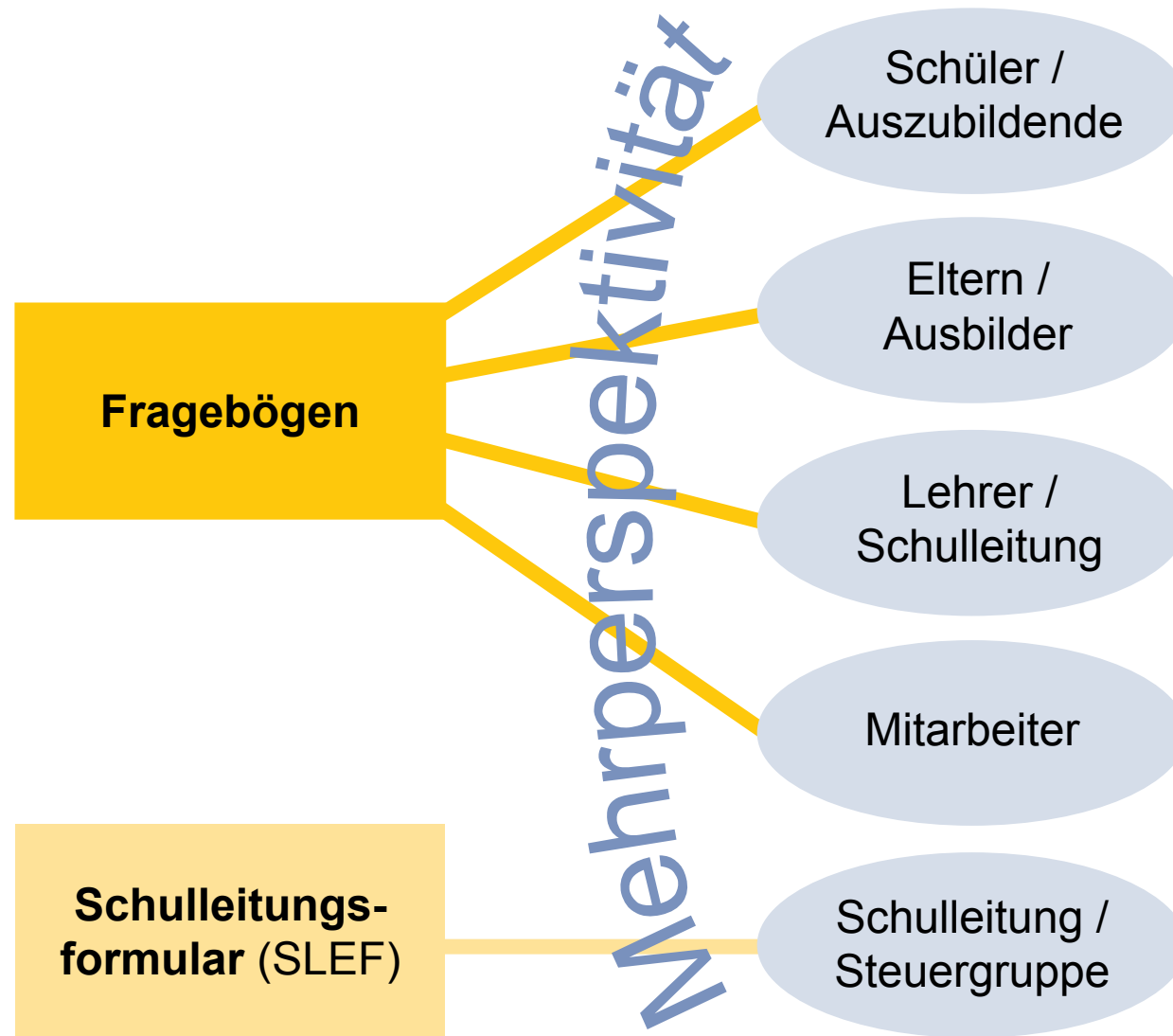
Interpretation des Schulberichts

- ▼ Softwaregestützte Berichterstellung
- ▼ Kommentierung der Berichte (optional)
- ▼ Interpretation der Daten
- ▼ Ermittlung von Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten

Datengestützte Schulentwicklung

- ▼ Festlegen der Handlungsfelder
- ▼ Austausch mit anderen Schulen
- ▼ Planen und Durchführen der Maßnahmen
- ▼ Reflexion des gesamten Entwicklungsprozesses

Die Evaluationsinstrumente



Interpretation des Schulberichts



Zur Idee des Schulberichts

Die Ergebnisse werden in einem Schulbericht dargestellt. Die Berichte sollen den Schulen nichts beweisen (z.B. im Sinne eines Rankings), sondern **Schulentwicklungsimpulse** liefern.

Die Schulentwicklungsimpulse sollen sich ergeben

- a) aus einem **Datenvergleich zwischen Schulen**

- b) aus dem **Vergleich der Antworten verschiedener Befragungsgruppen** (Schüler, Eltern /Ausbilder, Lehrer)

- c) aus einem **Vergleich der Umfragen aus verschiedenen Jahren** (Entwicklungsbericht).

Schulinterner Vergleichsbericht

1. Qualitätsbereich: Ergebnisse

1.1 Kriterium: Personale Kompetenz

Nr.	Fragetext	8. Klasse					8. Klasse					% Lehrer					% Mitarbeiter					
		% Schüler					% Eltern															
		++	+	-	--	0	++	+	-	--	0	++	+	-	--	0	++	+	-	--	0	
1	Ich kann mir/ Mein/e Sohn/Tochter kann sich selber gut Ziele setzen, um mich/sich zu verbessern.	30	63	3	3	0	24	45	17	10	3											
	Im Unterricht haben die Schüler/Innen gelernt:																					
2	* gut mit anderen zusammenzuarbeiten.	57	40	0	0	0						45	55	0	0	0						
3	* aufmerksam zuzuhören, wenn andere reden.	57	37	3	3	0						36	64	0	0	0						
4	* die Meinungen anderer zu respektieren/gut zu finden.	53	33	10	0	3						36	55	9	0	0						
5	* Ihren Teil zur Arbeit einer Gruppe beizutragen/mich an einer Gruppenarbeit zu beteiligen.	53	47	0	0	0						55	36	9	0	0						
6	* mehr als eine Lösung für ein Problem zu suchen.	57	27	10	0	7						18	64	18	0	0						
7	* In ihre Fähigkeiten zu vertrauen.	40	53	3	0	0						18	73	9	0	0						
8	* Probleme auch aus der Sicht von anderen zu beurteilen.	27	53	17	0	0						18	55	18	0	9						
12	Die Schule hat mir/meinem Kind geholfen, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen.	47	37	17	0	0																
13	Die Schule hat mir/meinem Kind geholfen, gut mit anderen auszukommen.	33	57	7	3	0	31	41	17	7	3											
Ø	Durchschnitt	45	45	7	1	1	28	43	17	9	3	32	57	9	0	1						
Ø	Zustimmung - Ablehnung - Weiß nicht	90		8		1	71		26		3	90		9		1						

Kommentare zum Kriterium 1.1: Personale Kompetenz

An der Befragung haben 30 von 32 Schüler/Innen der 8. Klasse (=94%), 29 von 32 Eltern der Schüler/Innen der 8. Klasse (=91%), 11 von 20 Lehrer/Innen (= 55%) und alle 5 Mitarbeiter/Innen (= 100%) teilgenommen. Die Rücklaufquote liegt insofern mit Ausnahme der Lehrer/Innen bei über 90%. - Teilweise entstehende (scheinbare) Additionfehler bei den Angaben der Lehrer/Innen sind darauf zurückzuführen, dass sich an diesen Stellen eine Lehrkraft der Aussage enthalten hat. Lehrer/Innen und Schüler/Innen stimmen in sehr hohem Maße der These zu, dass Schüler/Innen dieser Schule im Unterricht soziale Kompetenz (vgl. Punkte 2-5) erworben und gelernt haben, mit anderen gut zusammenzuarbeiten (97% bzw. 100%), anderen aufmerksam zuzuhören (94% bzw. 100%), die Meinungen anderer zu respektieren (86% bzw. 91%) und sich an einer Gruppenarbeit zu beteiligen (100% bzw. 91%). Bei Punkt 6 findet die Aussage, dass die Schüler/Innen dieser Schule im Unterricht lernen, mehr als eine Lösung für ein Problem zu suchen, bei Schüler/Innen (84%) und Lehrer/Innen (80%) eine sehr hohe Zustimmung. Schüler/Innen und Lehrer/Innen stimmen bei Punkt 7 in sehr hohem Maße darin überein, dass die Schüler/Innen dieser Schule im Unterricht lernen, ihren Fähigkeiten zu vertrauen: 93% der Schüler/Innen und 90% der Lehrer/Innen bestätigen diese Einschätzung. 93% der Schüler/Innen vertreten bei Punkt 1 die Auffassung, dass sie sich selber gut Ziele setzen können, um sich zu verbessern. 69% der Eltern bestätigen dieses, 27% sehen dieses nicht so.

Optische Lesehilfe

Markierungsregeln	% Wert	Markierung
1. Aggregierte Zustimmungswerte ++ und + z. B. ++ 36% + 45% - 10% -- 7% o 2%	> 80 %	→ <input type="text"/>
2. Zustimmungswerte ++ und + wenn die ++ gegenüber den + überwiegen z. B. ++ 31% + 30% - 15% -- 5% o 9%	>60 %	→ <input type="text"/>
3. Aggregierte Nicht-Zustimmungswerte - - und – z. B. ++15% + 25% - 37% -- 18% o 5%	≥ 50 %	→ <input type="text"/>
4. Nicht-Zustimmungswerte - - und – wenn die - - gegenüber den –überwiegen z. B. ++ 25% + 35% - 15% -- 17% o 8%	≥ 30 %	→ <input type="text"/>
5. Weiß nicht	>30 %	→ <input type="text"/>
6. Großer Unterschied zwischen den aggregierten Zustimmungswerten z. B. Schüler 9: ++/+ 35% Eltern 9: ++/+ 69%	>30 %	→ <input type="text"/>

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren

Kriterium: Selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen

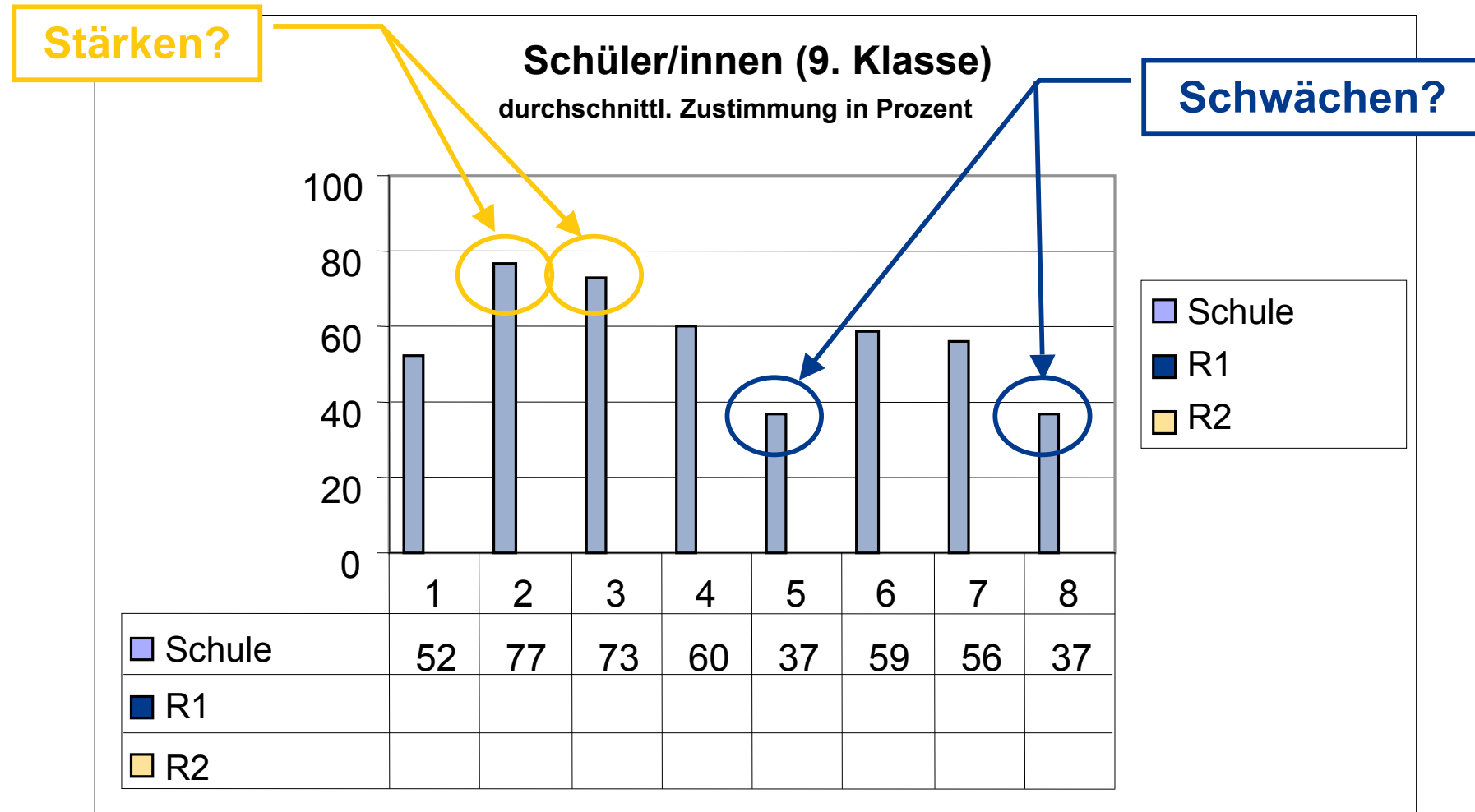
Das Antwortverhalten der einzelnen Befragungsgruppen unterscheidet sich bei den aggregierten Zustimmungswerten um mindestens 30 Prozentpunkte.

Nr		9. Klasse					11. Klasse					11. Klasse														
		% Eltern					% Schüler/innen					% Eltern					% Lehrer/innen									
		0	++	+	-	--	0	++	+	-	--	0	++	+	-	--	0	++	+	-	--	0				
1							28	51	15	2	3						24	64	10	0	2					
1							19	42	27	9	3						19	66	15	0	0					
72	Die Schüler/innen finden selbst Lösungen für Probleme oder Aufgabenstellungen.	24	30	30	12	2						33	51	10	4	2						27	64	10	0	3
73	Die Schule hat dazu beigetragen, dass ich / meine Sohn/Tochter gut auf verschiedene Arten Probleme lösen kann.	70	21	4	2	1	14	29	27	27	2	29	47	18	5	0	17	30	26	21	4					
	Unsere Schüler/innen haben gelernt:																									
74	▪ mit anderen über ihre Gedanken zu sprechen, wenn sie ein Problem lösen.	17	30	26	21	4																				
75	▪ selbstständig Entscheidungen zu treffen.	29	49	17	3	0																				
76	▪ beim Denken und Handeln Neues auszuprobieren.	31	40	19	7	0																				
77	Wenn ich etwas nicht verstanden habe, fällt es mir leicht, Fragen zu stellen.	13	40	29	7	9																				

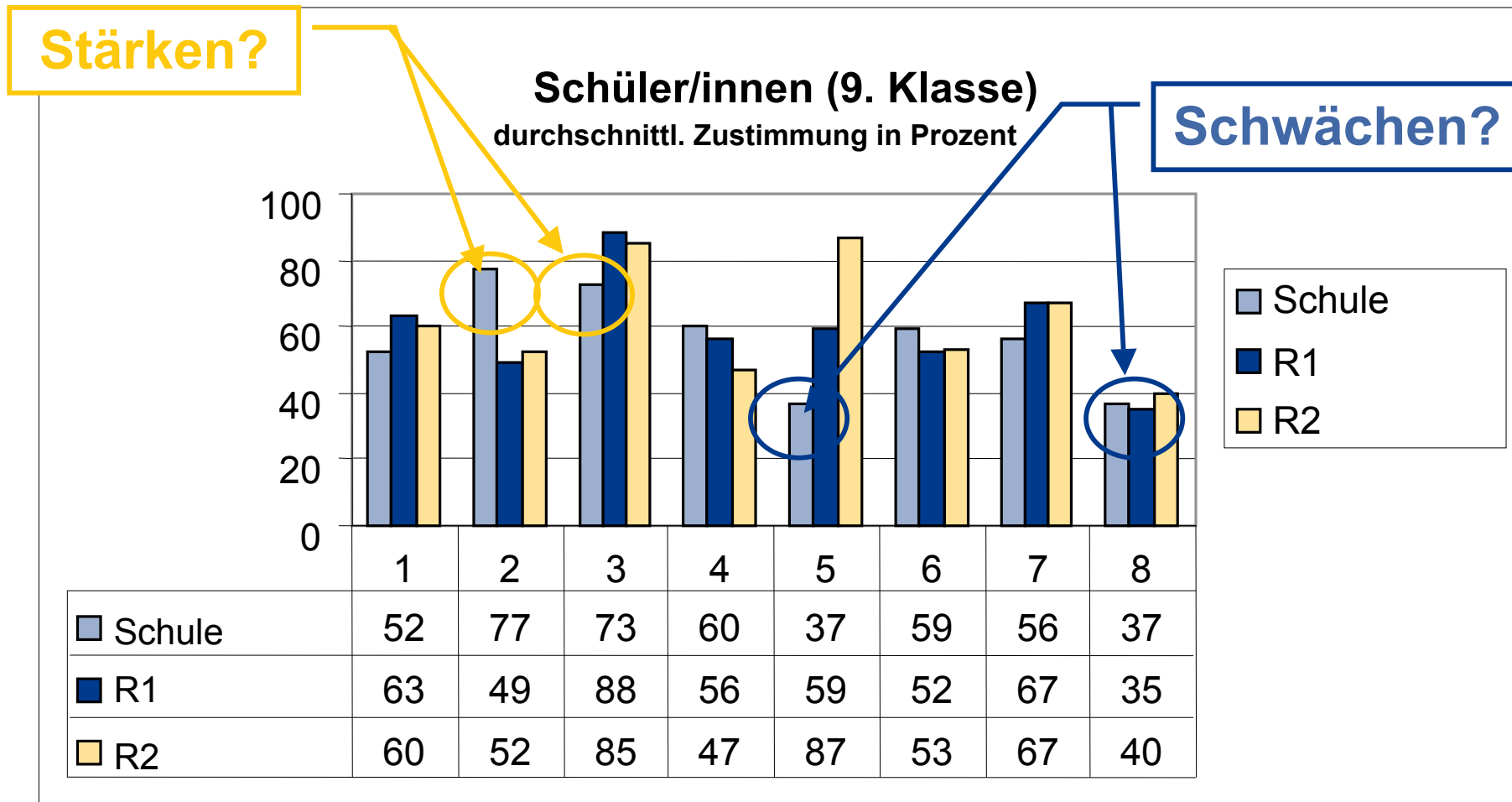
Über 60% Zustimmung, wobei die ++ Werte gegenüber den + Werten überwiegen.
 Aggregierte Zustimmungswerte von **mindestens 80%**.

Weitere Regeln (in dem Kriterium hier nicht erfüllt)
Über 30% Nicht-Zustimmung, wobei die -- Werte gegenüber den - Werten überwiegen.
 Aggregierte Nicht-Zustimmungswerte von **mindestens 50%**.
 Weiß nicht-Werte **mehr als 30%**

Identifikation von Stärken und Schwächen



Relativierung der „Stärken“ und „Schwächen“ durch Vergleich mit Referenzgruppen



Überblick über den SEIS Bericht

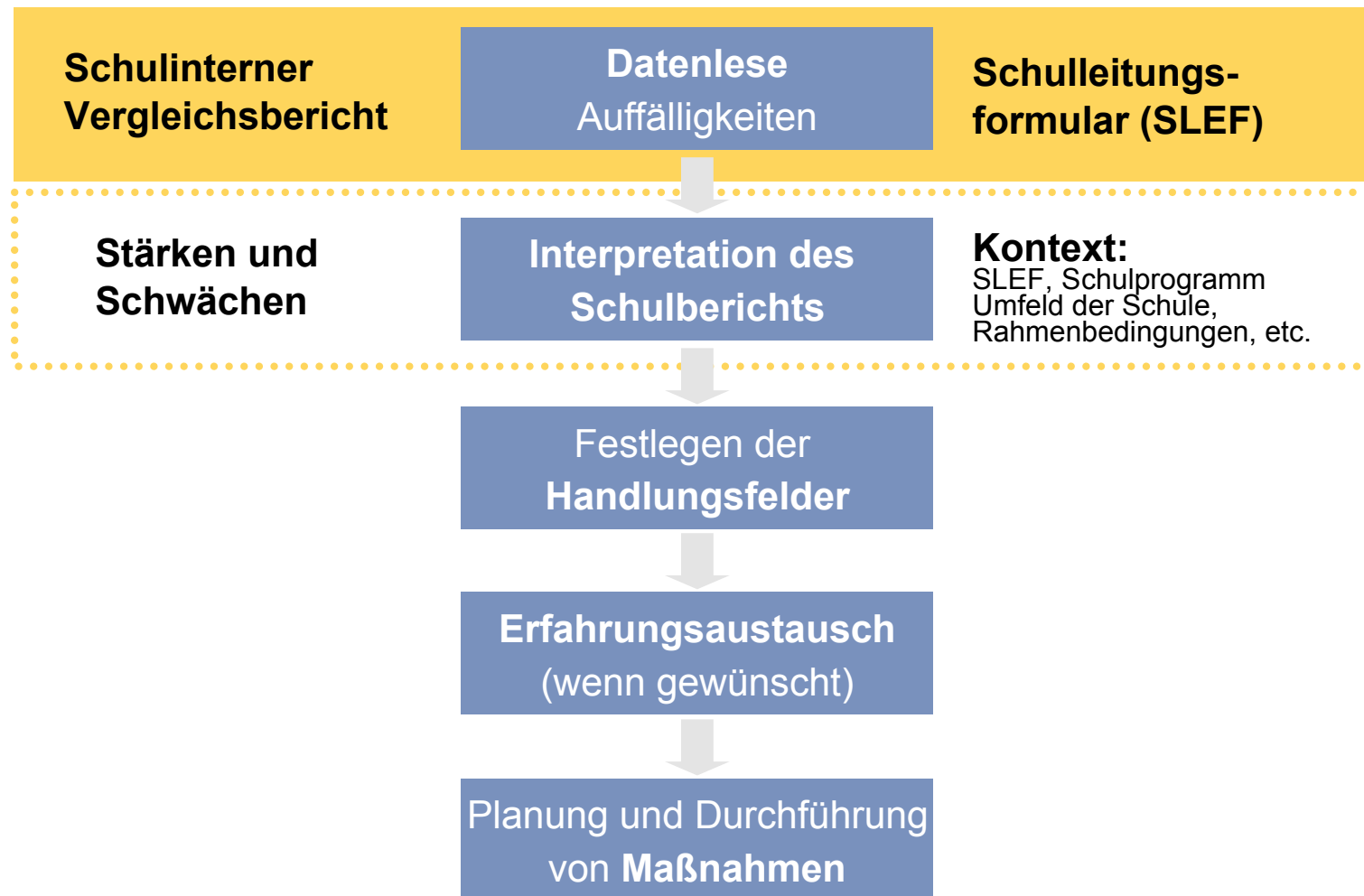
1. **Einleitung** mit Hinweisen zur Nutzung
2. **Schulübergreifender Vergleichsbericht**
 - Übersichtsgrafiken mit Referenzwerten
 - Tabellarische Darstellung mit Referenzwerten
3. **Schulinterner Vergleichsbericht**
(Vergleich zwischen Befragungsgruppen)
 - Übersichtsgrafiken mit aggregierten Zustimmungswerten
 - Tabellarische Darstellung der Ergebnisse aller Befragungsgruppen
 - Daten der einzelnen Befragungsgruppen
4. **Entwicklungsbericht**
 - Übersichtsgrafiken mit den Daten aus den Vorjahren



Datengestützte Schulentwicklung



Datengestützte Schulentwicklung mit SEIS





Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Schulsport und Schulentwicklung

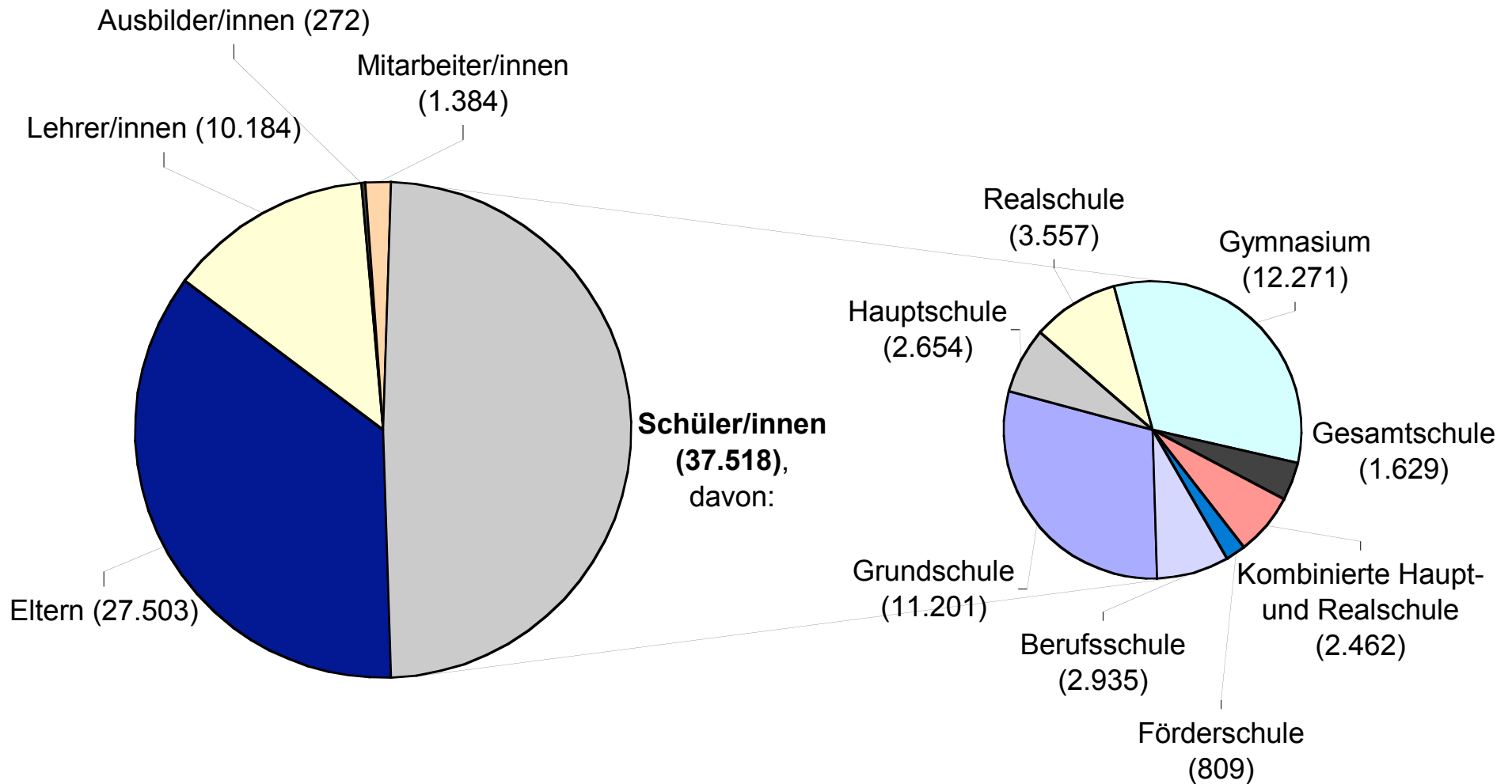
SEIS 2008

Wirkungszusammenhänge und Korrelationen

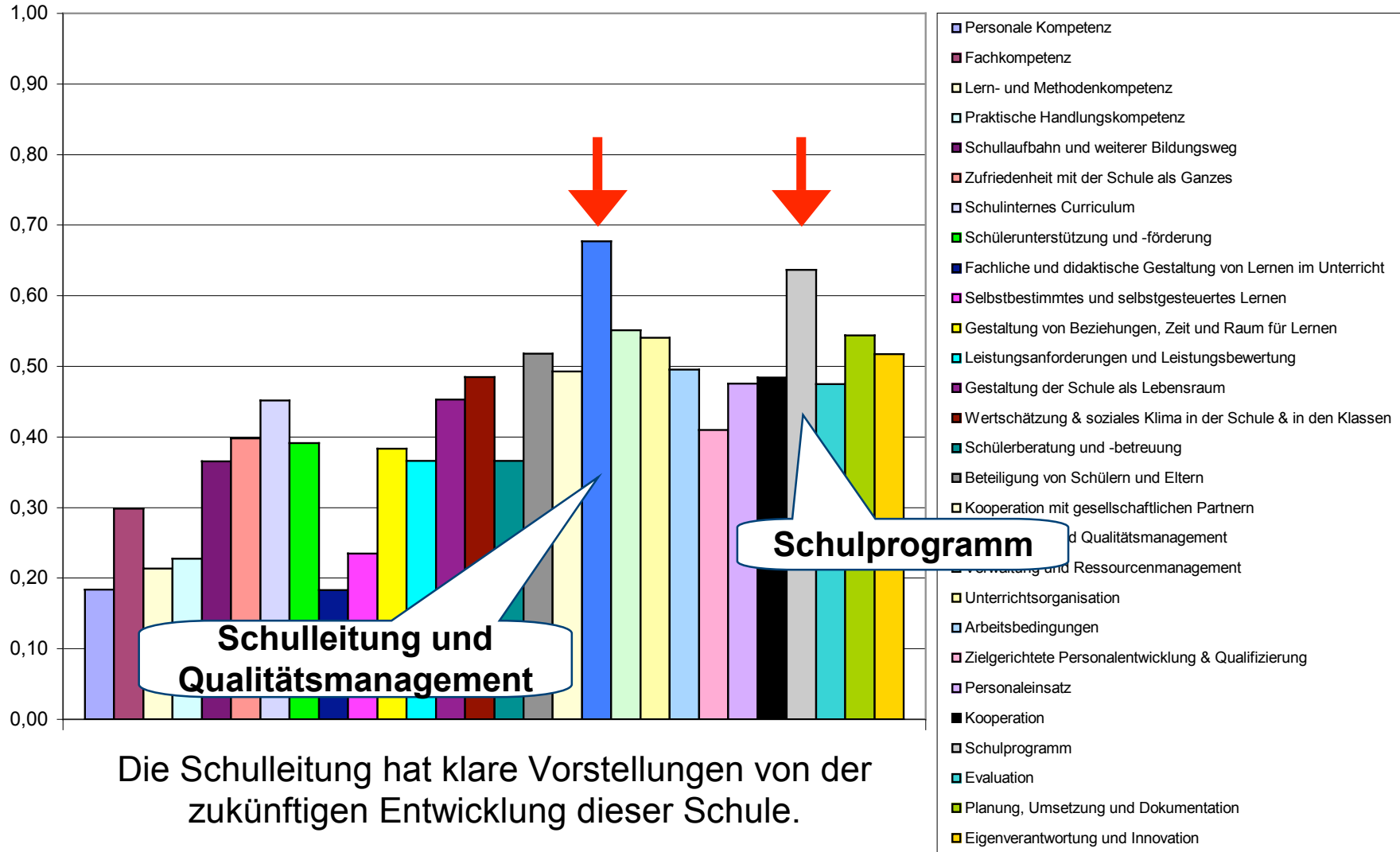


Stichprobe

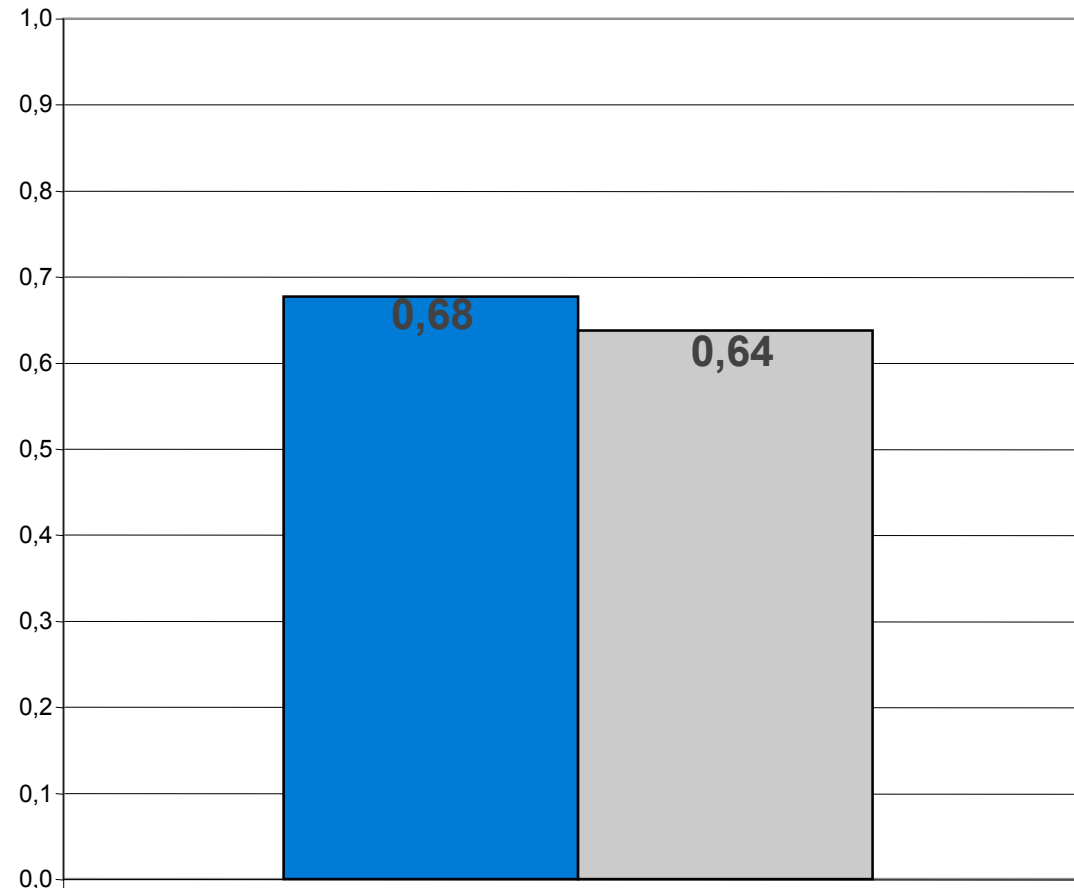
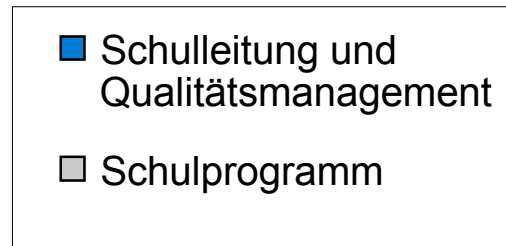
N = 76.861



Einführungsbeispiel



Einführungsbeispiel

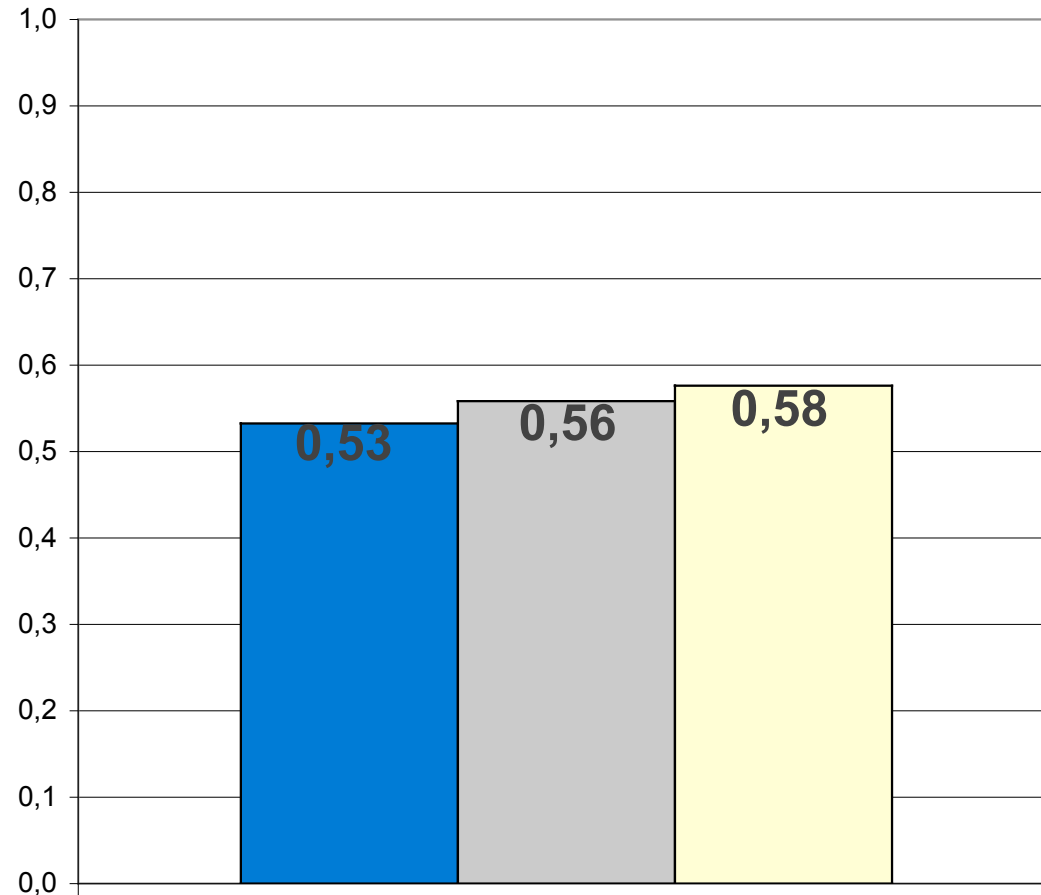


Die Schulleitung hat klare Vorstellungen von der zukünftigen Entwicklung dieser Schule.

Wirkungszusammenhänge

Schüler/innen (Korrelationskoeffizienten)

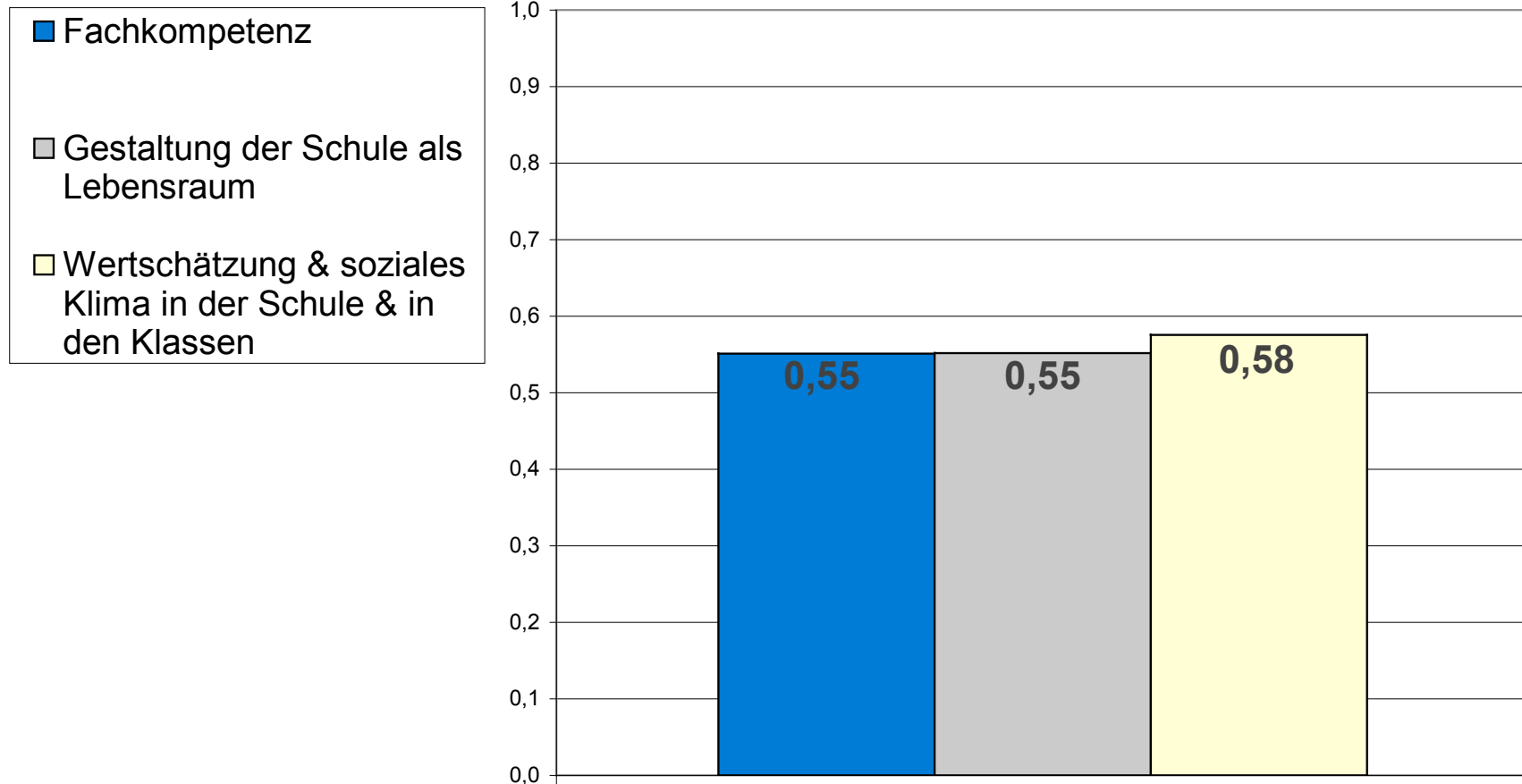
- Schülerunterstützung und -förderung
- Gestaltung der Schule als Lebensraum
- Wertschätzung & soziales Klima in der Schule & in den Klassen



Ich gehe gerne auf diese Schule.

Wirkungszusammenhänge

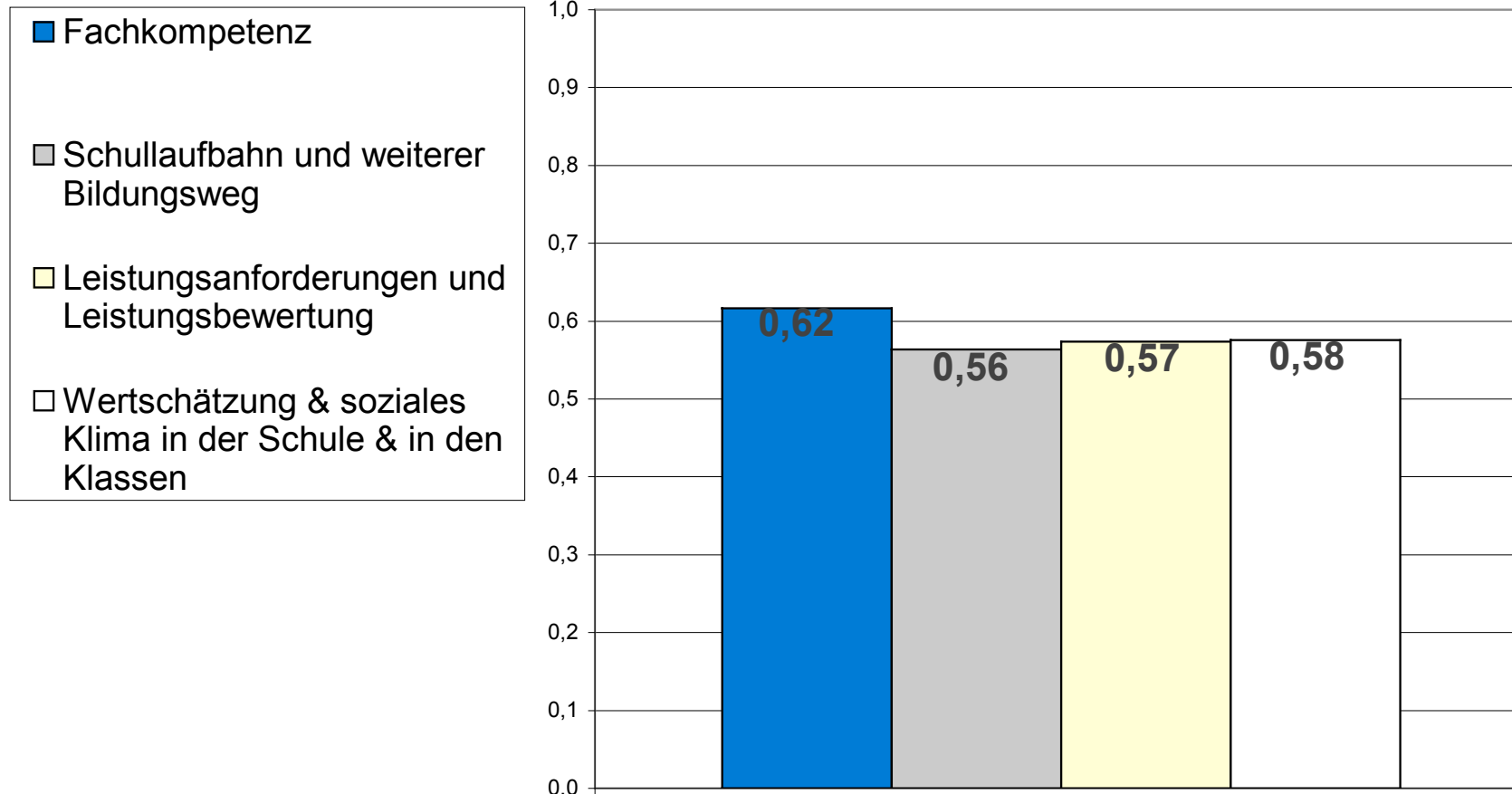
Eltern (Korrelationskoeffizienten)



Ich schicke meinen Sohn Tochter gerne auf diese Schule.

Wirkungszusammenhänge

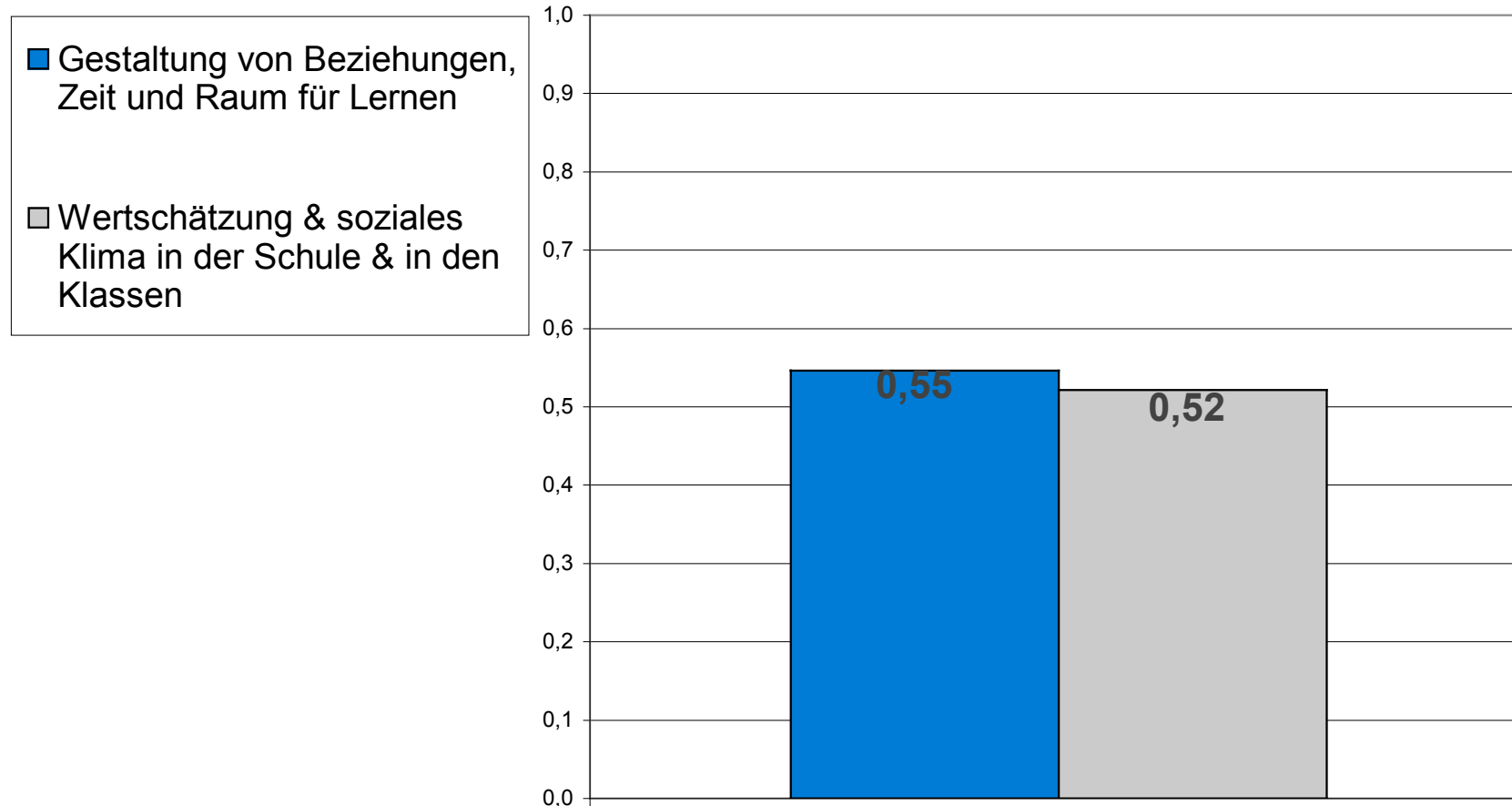
Eltern (Korrelationskoeffizienten)



Ich bin mit der Qualität des Unterrichts, den mein Kind an dieser Schule erhält, zufrieden.

Wirkungszusammenhänge

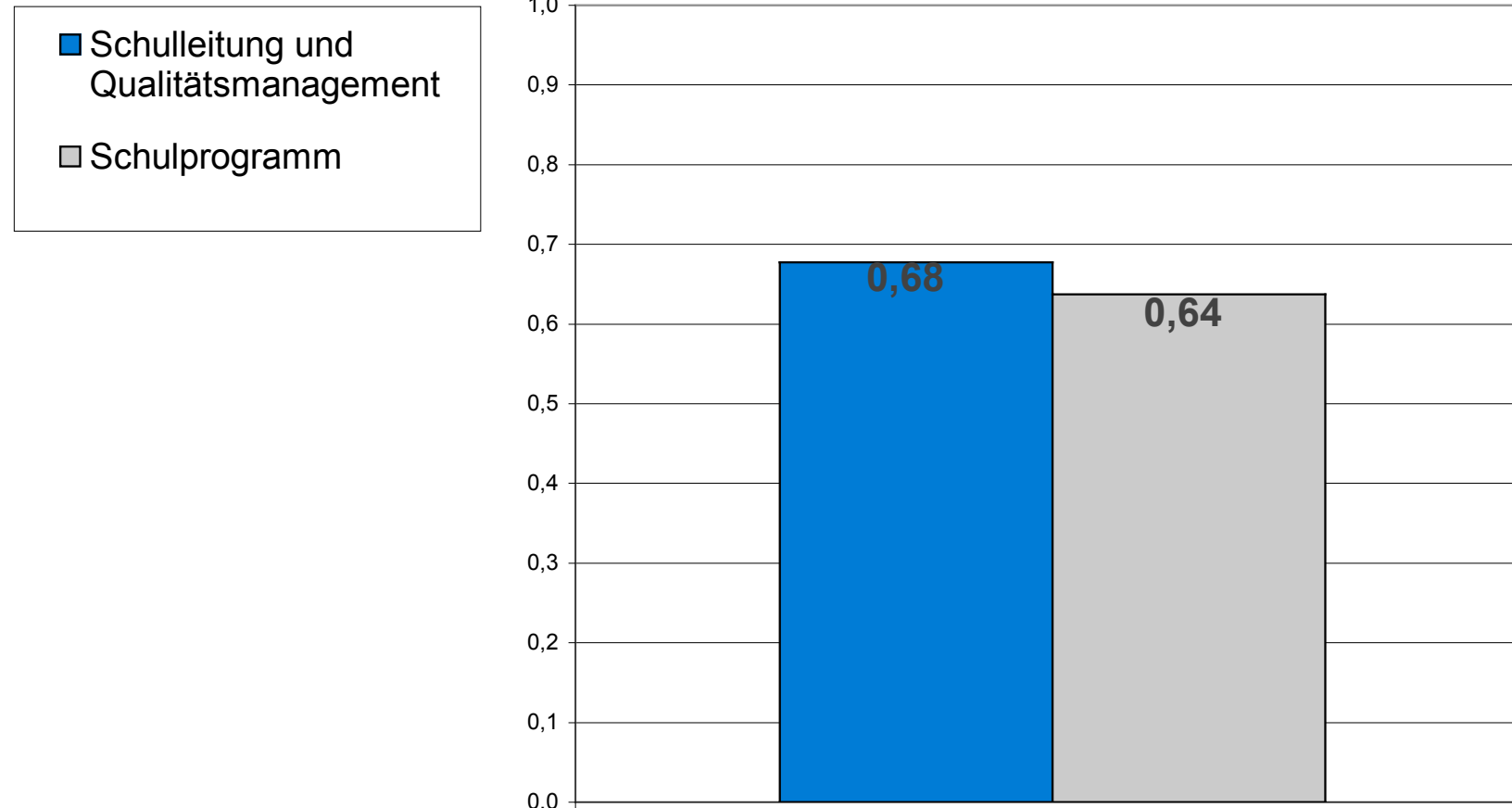
Eltern (Korrelationskoeffizienten)



**Mein Sohn meine Tochter wird dazu ermutigt,
sein ihr Bestes zu geben.**

Wirkungszusammenhänge

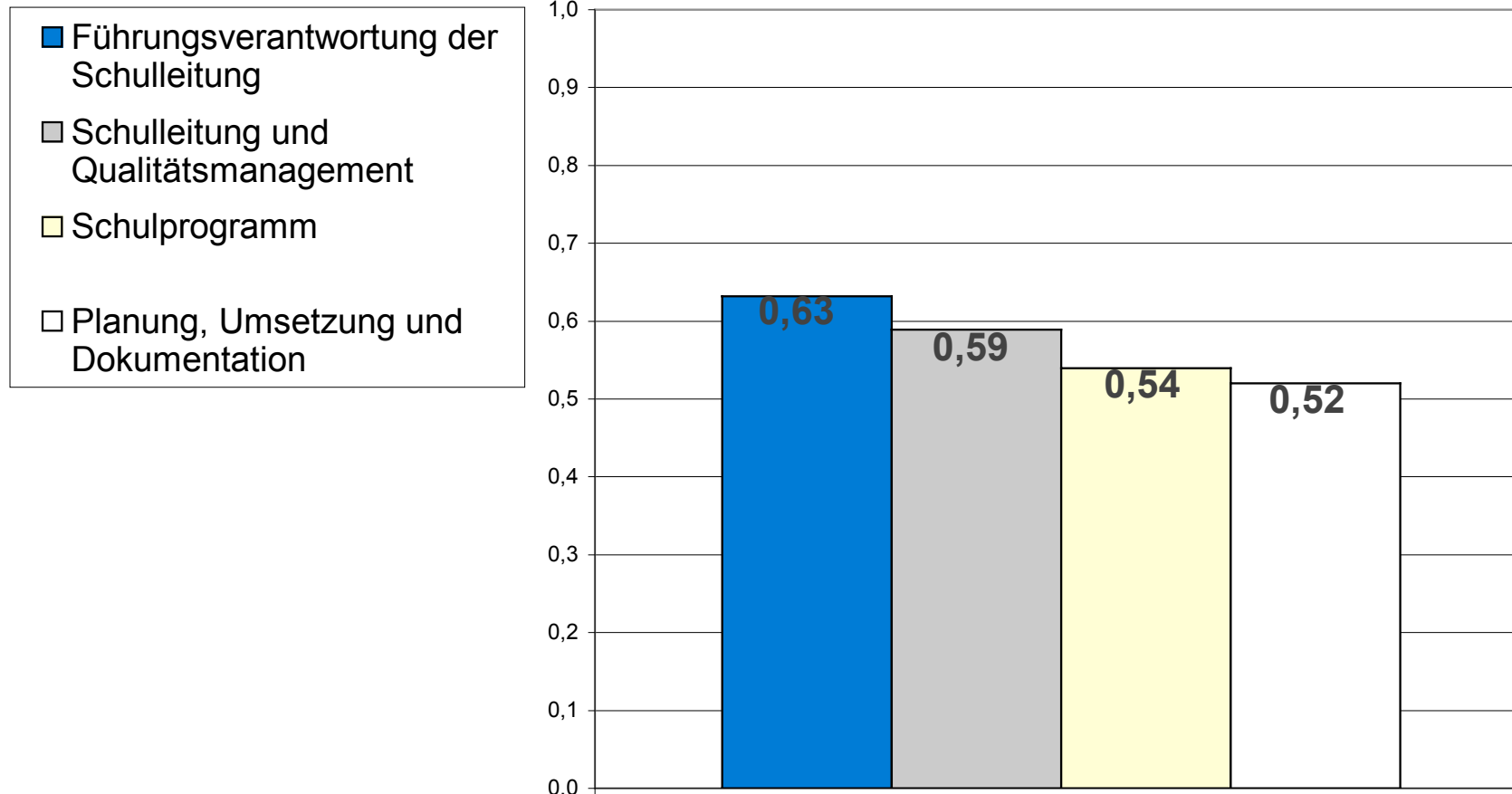
Lehrer/innen (Korrelationskoeffizienten)



Die Schulleitung hat klare Vorstellungen von der zukünftigen Entwicklung dieser Schule.

Wirkungszusammenhänge

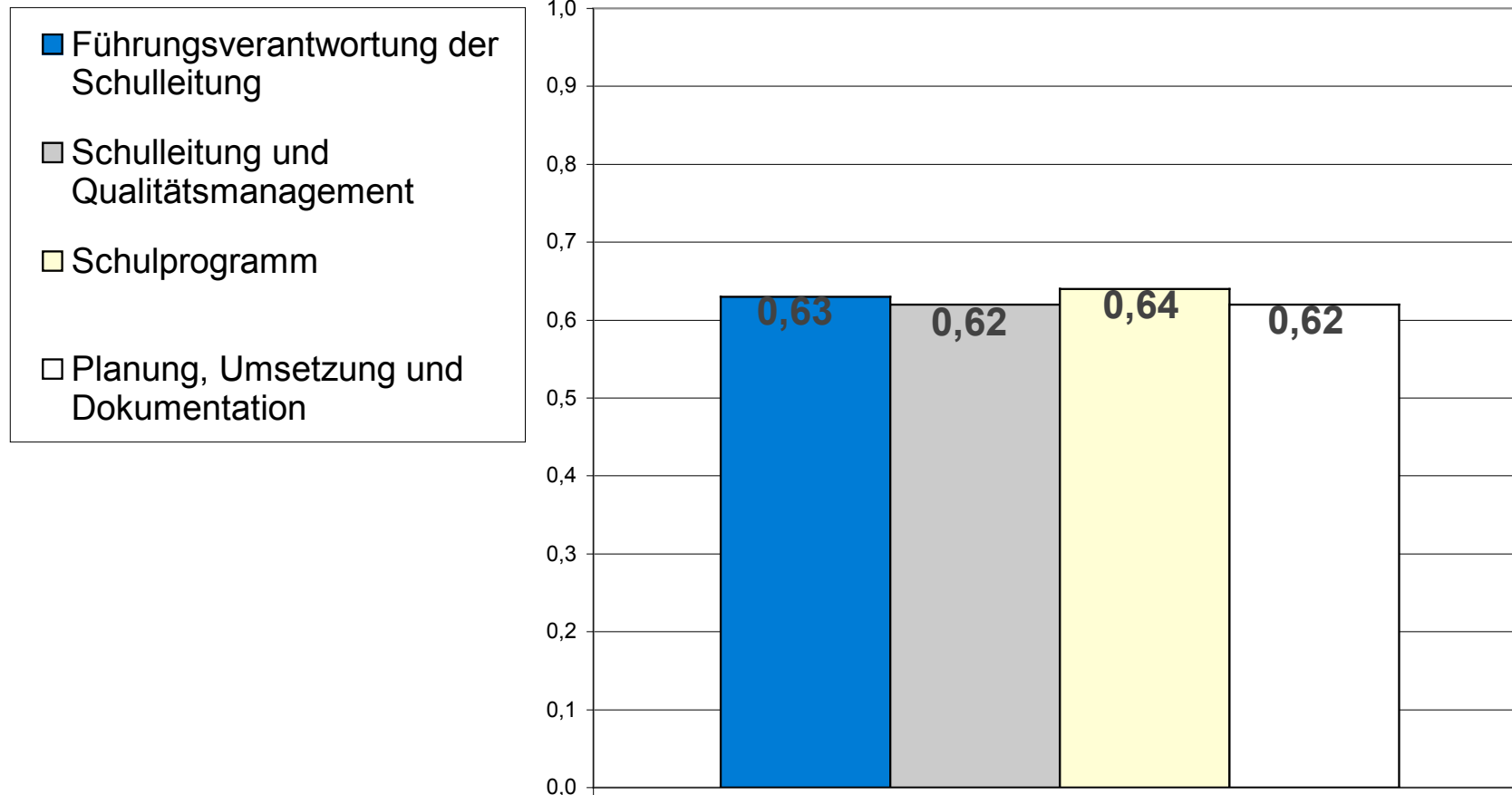
Lehrer/innen (Korrelationskoeffizienten)



In unserer Schule ist transparent, wer für welche Aufgaben zuständig ist.

Wirkungszusammenhänge

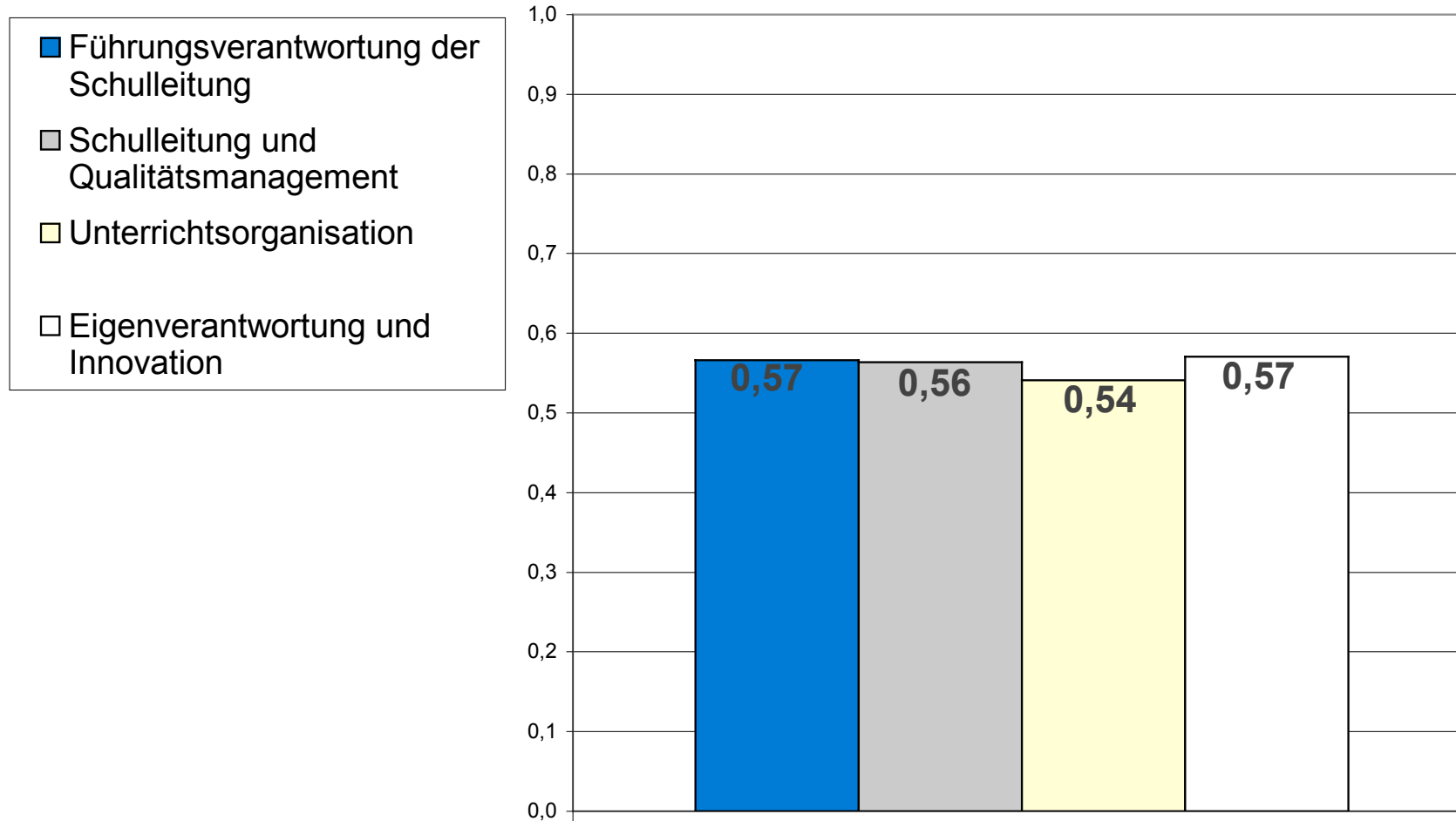
Lehrer/innen (Korrelationskoeffizienten)



Die Unterrichtsorganisation der Schule unterstützt die Ziele des Schulprogramms.

Wirkungszusammenhänge

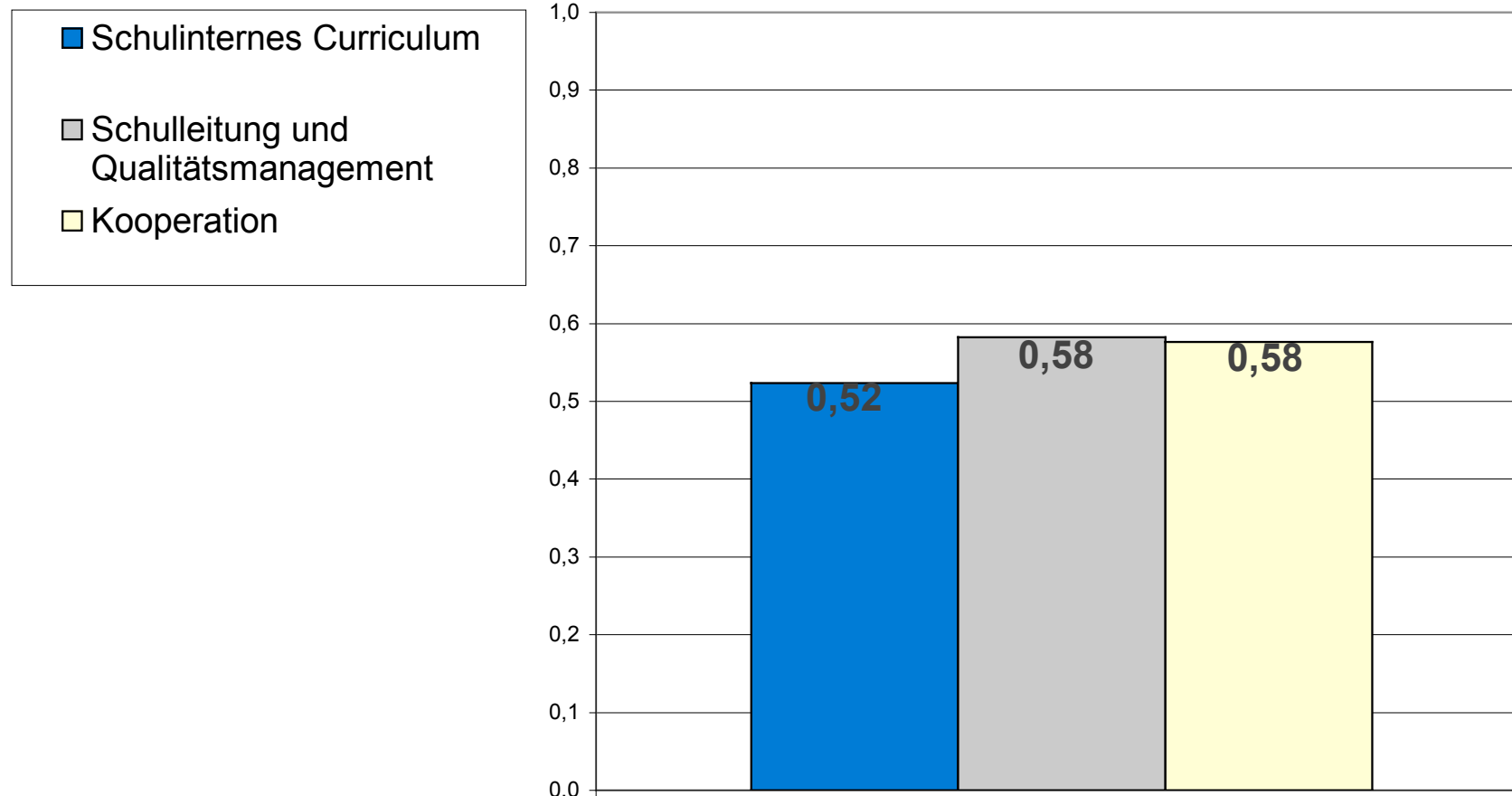
Lehrer/innen (Korrelationskoeffizienten)



Ich arbeite gern an dieser Schule.

Wirkungszusammenhänge

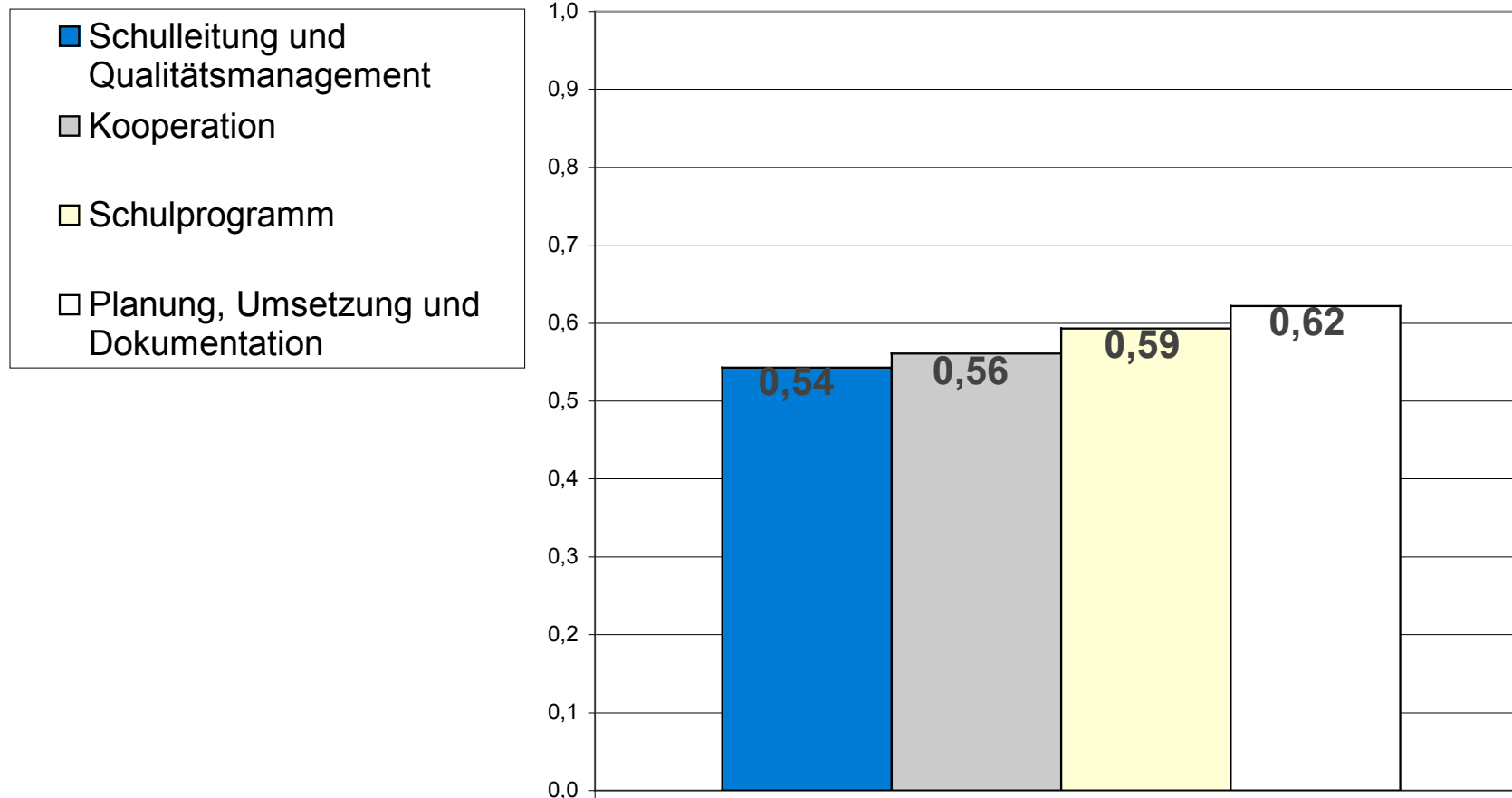
Lehrer/innen (Korrelationskoeffizienten)



Die Unterrichtsentwicklung steht an unserer Schule im Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit.

Wirkungszusammenhänge

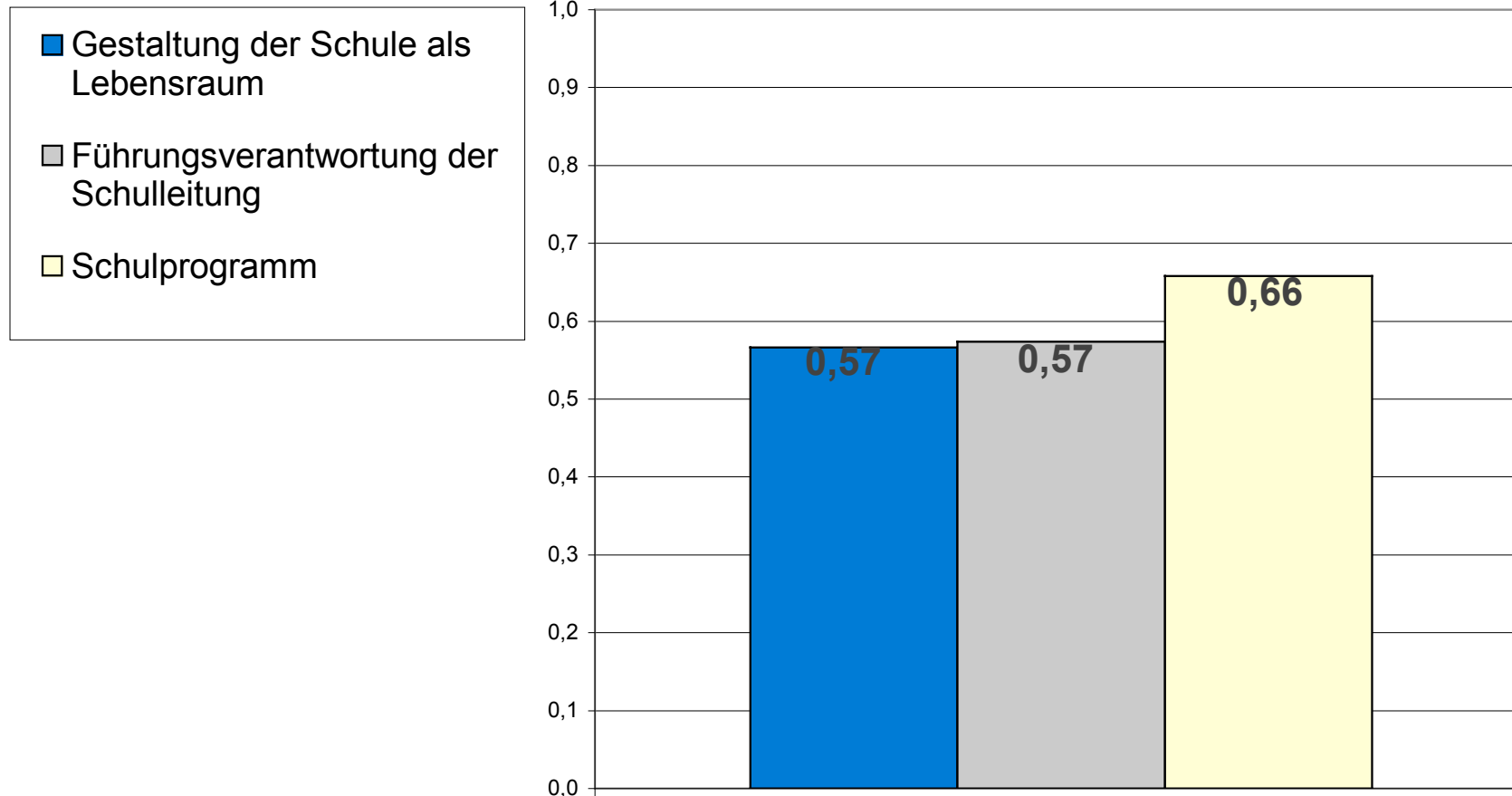
Lehrer/innen (Korrelationskoeffizienten)



**An dieser Schule führen Evaluationsergebnisse/
Umfragen zu Verbesserungsmaßnahmen.**

Wirkungszusammenhänge

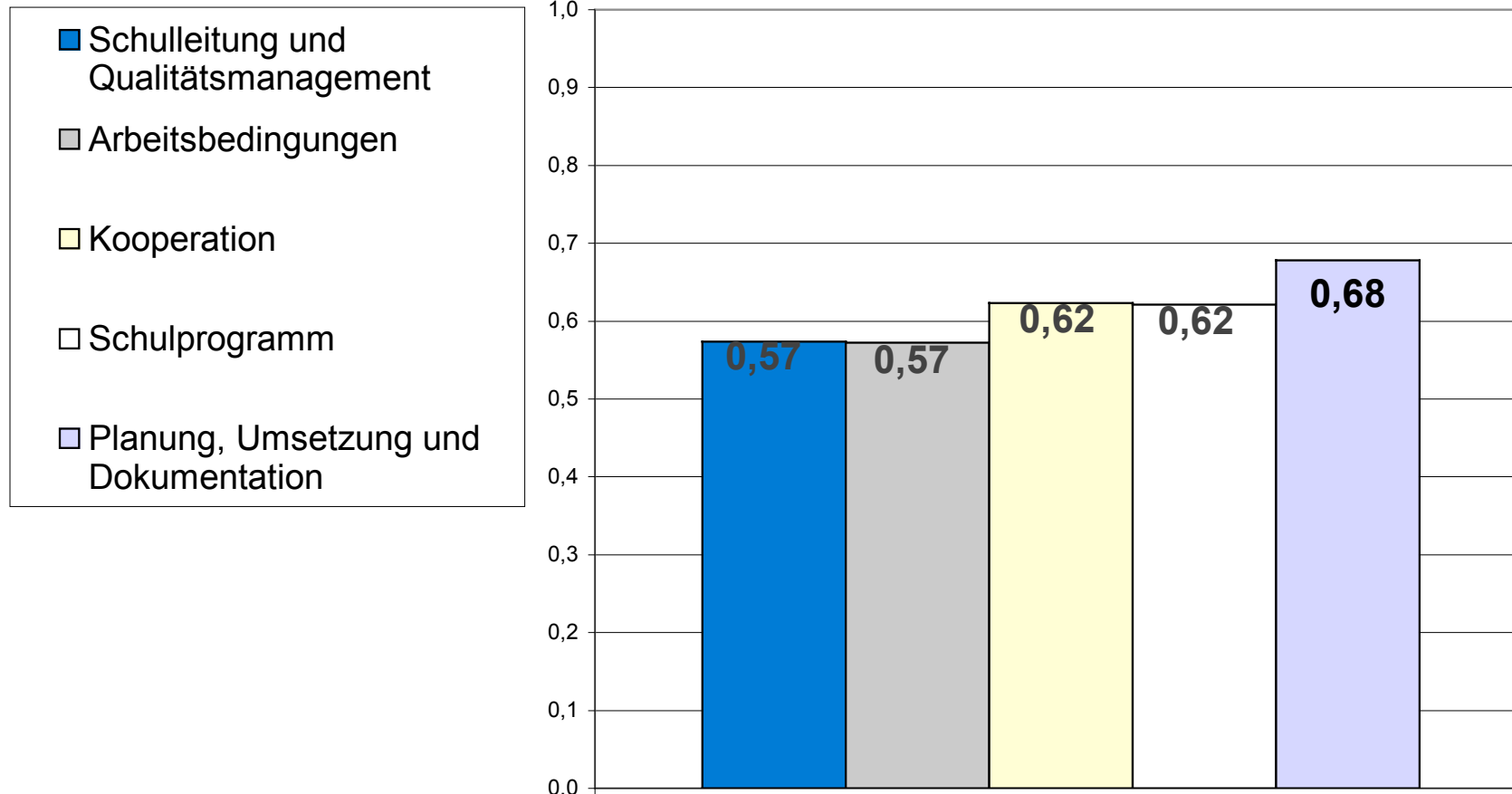
Eltern (Korrelationskoeffizienten)



**An dieser Schule führen Evaluationsergebnisse/
Umfragen zu Verbesserungsmaßnahmen.**

Wirkungszusammenhänge

Lehrer/innen (Korrelationskoeffizienten)



Die meisten Lehrer innen fühlen sich motiviert, neue Ideen vorzubringen.



Kontakt



**Deutsche
Sporthochschule Köln
Institut für Schulsport und Schulentwicklung**

Prof. Dr. Claus Buhren

Fon: 0221 / 4982-4460

Fax: 0221 / 4912-723

E-mail: buhren@dshs-koeln.de